

den Zeichen aber oder von dem Herbstäquinocium bis zum Frühlingsäquinocium, geschieht ihr Auf- und Untergang diesseits des eigentlichen Morgens und Abends, nach Süden zu. Inzwischen steht doch die Sonne jeden Tag des ersten halben Jahrs (vom 21. März bis zum 21. Sept.) um 6 Uhr Vor- und Nachmittags über den eigentlichen Punct des Ostens und Westens, so daß man um diese Zeit (es versteht sich nach einer richtigen Uhr) nur eine gerade Linie aus dem Stand der Sonne, nach dem Horizonte ziehen kann, um den wahren Morgen und Abend zu finden. Es ist also wirklich nicht genau gesprochen, wenn es in vielen geographischen Handbüchern heißt: „Osten oder Morgen sey der Ort im Horizont, wo die Sonne aufgeht; und Westen, wo sie untergehe.“ Freylich nennt man im gemeinen Leben Ort und Zeit, wo die Sonne früh und abends beym Auf- und Untergange gesehen wird, Morgen und Abend: Aber in der mathematischen Geographie kommt man mit dieser Beschreibung nicht aus; da müssen die Begriffe bestimmter seyn. Da die Sonne nicht alle Tage an dem nämlichen Ort aufgeht, so sehr, daß der Ort ihres Aufgangs am längsten und kürzesten Tage bey uns über 70 Grade von einander entfernt ist: so kann man unmöglich den Morgen, als eine Weltgegend betrachten, durch den Ort beschreiben, wo die Sonne aufgeht; denn eine Weltgegend ist eigentlich ein Punct, nicht aber ein meh-